

Aufgabenbeispiel (Jahrgangsstufe 12): Verfassen eines materialgestützten Essays

Aufgabenstellung

Verfassen Sie einen Essay zum Thema „Lügen“. Grenzen Sie dabei das Thema sinnvoll ein! Bedenken Sie bei Ihrer Vorbereitung Alltags- und Grenzerfahrungen, eigene Lektüre, Medienereignisse und verschiedene Fachgebiete! Nutzen Sie bei Bedarf das beigelegte Material. Achten Sie auf inhaltliche wie stilistische Eigenständigkeit!

Material 1: Synonyme von „Lüge“ / Verwendung des Verbs „lügen“

(in Auszügen: <http://wortschatz.uni-leipzig.de/>¹)

Synonyme von „Lüge“:

Ausflucht, Ausrede, Denunziation, Entstellung, Erfindung, Fabel, Falschmeldung, Flausen, Flunkerei, Geflunker, Geschichten, Irreführung, Lügengeschichte, Lügerei, Märchen, Schwindel, Schwindelei, Täuschung, Trug, Truggewebe, Umgehung, Unaufrichtigkeit, Unterschiebung, Unwahres, Unwahrheit, Verdrehung, Verleugnung, Vertrauensmissbrauch, Vorwand, Winkelzug

Beispiele zur Verwendung des Verbs *lügen*:

- So jedenfalls sagen es die Sterne voraus, und die **lügen** bekanntlich nicht. (Quelle: *Welt 1996*)
- 100 Jahre Film sind nicht zuletzt der Glaube an die Macht der bewegten Bilder, verbunden mit der scheinbar unsterblichen Überzeugung, Bilder könnten nicht **lügen**, was gefilmt sei, müsse auch so geschehen sein. (Quelle: *Welt 1995*)
- Kino darf **lügen**, ja, es muß sogar lügen, wenn es Kino sein will. (Quelle: *Tagesspiegel 1998*)
- Ich wurde gefragt, ob ich an eine Politiker-Laufbahn dächte, und sagte: Das wäre mir viel zu anstrengend, immer zu **lügen**. (Quelle: *Tagesspiegel 1999*)
- Eine Studie aus den USA kam zu dem Ergebnis, dass Kinder, die gut **lügen** können, oft zu den beliebtesten Mitschülern gehören. (Quelle: *Tagesspiegel 1999*)
- Normal ist, zu **lügen**, zu betrügen, nur auf den eigenen Vorteil bedacht zu sein. (Quelle: *Frankfurter Rundschau 1993*)
- Denn Statistiken **lügen** nicht, im Gegenteil; sie zeigen, wie ihre Macher sich in die Tasche lügen. (Quelle: *Tagesspiegel 1999*)
- Ein rechtliches Nachspiel könnte folgen: Zwar können Beschuldigte vor der Polizei oder dem Gericht ohne Nachteile **lügen**, sie dürfen aber die Ermittler nicht auf konkrete falsche Fährten locken. (Quelle: *Frankfurter Rundschau 1993*)
- "Manchmal muß man **lügen**", sagt er, "um die Wahrheit zu finden." (Quelle: *Tagesspiegel 1998*)

Material 2: Internetbeitrag der „nano“-Redaktion zu „Die Wahrheit der Lüge“

<http://www.3sat.de/3sat.php?http://www.3sat.de/nano/bstuecke/09381/index.html>

Lügen darf man nicht. Das bekommen schon Kinder beigebracht. Und dennoch: Diese Fertigkeit erwerben sie in der Kindheit. Alle tun es an die 200 Mal pro Tag. Das Schummeln, Mo-

¹ Zuletzt aufgerufen am 01.12.2008; jetzt mit Belegstellen aus den Jahren 2005 und 2006.

geln und Tricksen soll uns vor allem Ärger ersparen und das Leben ein wenig leichter machen. An der Universität Würzburg untersuchten Wissenschaftler mit ihren kleinen Probanden, wie geschickt sich Kinder anstellen, wenn es darum geht, bewusst die Unwahrheit zu sagen. Wie sich zeigte, können Kinder unter vier Jahren noch nicht lügen und lernen erst in höherem Alter, andere zu manipulieren und irrezuführen. Denn erst wer sich in andere hinein-denken kann, kann auch lügen.

Die Fähigkeit zu schwindeln ist Teil unserer sozialen Intelligenz und hilft uns zu überleben. Aber wie unterscheiden wir zwischen Lüge und Wahrheit? Die Aussagen unserer Mitmenschen überprüfen wir, indem wir sie beobachten und ihre Mimik genauestens studieren. Denn jede Emotion, auch wenn sie noch so kurz aufblitzt, ist am Gesicht abzulesen. Um seine Gefühle zu zeigen, besitzt der Mensch ein hochkomplexes Muskelsystem, das ihm eine differenzierte Mimik erlaubt. Und auch wenn wir nicht bewusst auf sie achten, hätten wir ohne sie enorme Schwierigkeiten, mit unseren Mitmenschen umzugehen.

Material 3: Lexikonartikel „Lüge“

Aus: Brockhaus Enzyklopädie, Mannheim 1990, Bd. 13, S. 603 f.

Lüge, bewusst falsche Aussage, auf Täuschung angelegte Aussage; sie liegt auch dann vor, wenn Tatsachen mit Absicht verschwiegen oder entstellt wiedergegeben werden. Da Wahrhaftigkeit eine der Grundlagen des menschl. Zusammenlebens und eine Forderung der Selbstachtung ist, stimmen alle Richtungen der Ethik_in der Verwerfung der L. überein. Mögl. Beweggründe der L. sind: Angst und Feigheit aus Scheu vor der Verantwortung der Wahrheit, vor mutmaßl. Konsequenzen, die eine wahre Aussage für den Betroffenen oder andere hat; Geltungsbedürfnis (Prahlerie), Berechnung (Heuchelei, Verstellung), Bosheit (Verleumdung, Rachsucht). Nicht immer als verwerflich gelten die „konventionellen“ L. (z.B. Gebrauch von Höflichkeitsformeln), ggf. die Not-L.; in eth. Hinsicht kontrovers diskutiert, jedoch vielfach praktiziert wird die L. aus Schonungsabsicht (etwa durch den Arzt). [...] In der forens. Psychologie spielt bei der Beurteilung der Glaubwürdigkeit von Zeugenaussagen u.a. die habituelle Bereitschaft zur L. eine Rolle.

Material 4: Aphorismen zum Thema „Lüge“ (aus: www.aphorismen.de)

Du sollst kein falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten. (2. Mose 20,16)

Die Menschen sind alle so geartet, daß sie lieber eine Lüge als eine Absage hören wollen. (Marcus Tullius Cicero, 106 - 43 v. Chr., römischer Redner und Staatsmann)

Die Menschen glauben viel leichter eine Lüge, die sie schon hundertmal gehört haben, als eine Wahrheit, die ihnen völlig neu ist. (Alfred Polgar, 1875 - 1955, österreich. Essayist)

Halbe Wahrheiten sind die schlimmsten Lügen. (Georg Christoph Lichtenberg, 1742 - 1799, deutscher Physiker und Philosoph)

Durch Verschweigen wird öfter gelogen als durch Sprechen. (Robert Lembke, 1913 - 1989, deutscher Journalist)

Das ist keine Lüge, sondern eine sachzwangreduzierte Ehrlichkeit. (Dieter Hildebrandt, geb. 1927, dt. Kabarettist)

Lügen haben kurze Beine. (dt. Sprichwort)

Man braucht sieben Lügen, um eine zu bestätigen. (Martin Luther, 1483 - 1546, dt. Theologe)

Ein Lügner muß ein gutes Gedächtnis haben. (span. Sprichwort)

- Das Lügen und das Dichten sind Künste. (*Oscar Wilde, 1854 - 1900, irischer Schriftsteller*)
- Lügen ist ein Laster, wenn man damit Schaden anrichtet, aber eine Tugend, wenn man damit nützt.
(*Voltaire, 1694 - 1778, französischer Philosoph*)
- Eine Wahrheit in böser Absicht berichtet, schlägt alle Lügen, die man erfinden kann.
(*William Blake, 1757 - 1827, engl. Dichter*)
- Durch falsche Zungen sind mehr Menschen ums Leben gekommen als durch scharfe Schwerter.
(*Jesus Sirach 28, Vers 18*)
- Es wird niemals so viel gelogen wie vor der Wahl, während des Krieges und nach der Jagd.
(*Otto Graf von Bismarck, 1815 - 1898, Gründer u. Kanzler des deutschen Reiches von 1871*)
- Der Mund, so er lüget, tötet die Seele. (*Weisheit Salomos 1,11*)
- Oft zeigt die Lüge deutlicher als die Wahrheit, was in einem Menschen vorgeht.
(*Maxim Gorki, 1868 - 1936, russischer Schriftsteller*)
- Traue dem nicht, der dir sagt, er hätte noch nie gelogen. (*Wilhelm Busch, 1832 - 1908, dt. Zeichner und Schriftsteller*)
- Die Strafe für den Lügner besteht nicht darin, daß man ihm nicht glaubt, sondern darin, daß er selber niemandem mehr glauben kann. (*George Bernard Shaw, 1856-1950, anglo-irischer Dramatiker*)

Erwartungshorizont

Erwartet wird eine sinnvolle Eingrenzung des Themas unter Bezugnahme auf die in der Aufgabenstellung genannten Anregungen, ein schlüssiger Aufbau (Gliederung!), eine hinreichend differenzierte Argumentation mit der Entwicklung eines eigenen Standpunkts, bewusster und eigenständiger Einsatz sprachlicher Gestaltungsmittel, ein einheitlicher stilistischer Gestus und sprachliche Korrektheit. Zu würdigen sind auch der bewusste inhaltliche und sprachliche Gestaltungswille und das gestalterische Risiko, das die Schülerin bzw. der Schüler einzugehen bereit ist.

Das beigegebene Material versteht sich als Angebot und dient zur Anregung und Hilfe bei der Ideenfindung, der Entwicklung eines eigenen Standpunkts und der sprachlichen Gestaltung.

Gliederungsbeispiel: Von der Kunst des Lügens

- 1 Physische Begleiterscheinungen des Lügens
 - 1.1 Literarisches Beispiel: Pinocchio
 - 1.2 Körpersprachliche Signale beim Lügen
- 2 Handwerkszeug des Lügners
 - 2.1 Gutes Gedächtnis bzw. vorgebliche Gedächtnislücken zur rechten Zeit
 - 2.2 Gedankenakrobatik beim Aufbau von Lügennetzen
 - 2.3 Unterhaltungswert der Lüge
- 3 Quellgebiete von Lügen
 - 3.1 Seemannsgarn und Abenteuer Geschichten
 - 3.2 Internet als Lieferant von Ausreden
 - 3.3 Mäßig entstellte Wahrheiten
 - 3.4 Sakrosankte Lügen
 - 3.5 Schweigen
- 4 Lasten des Lügens

- 4.1 Gewissensprobleme
- 4.2 Selbsttäuschung
- 4.3 Offensichtlichkeit vieler Lügen
- 4.4 Anhaltendes Misstrauen gegenüber ertappten Lügern
- 5 Gütekriterien des Lügens
 - 5.1 Unschärfe von guter Absicht oder Notlüge
 - 5.2 Folgen der Lüge als Gütekriterium
 - 5.3 „Lüge“ zum Zweck von Erkenntnis und Unterhaltung in der Kunst
- 6 Misstrauen gegenüber erklärten Nicht-Lügnern

Einbettung in den Unterricht

Die Aufgabe setzt die Beschäftigung mit essayistischen Texten voraus. Entweder in einer thematischen Einheit oder über einen längeren Zeitraum hinweg sollten die Merkmale der Textsorte an verschiedenen Beispielen erarbeitet und produktiv angewandt werden. Im exemplarischen Vorgehen sollten besonders wirkungsvolle gestalterische Mittel eingeübt werden. Je nachdem, wie intensiv philosophische Prämissen oder Wertungsfragen im Unterricht – auch im Anschluss an eine Lektüreeinheit – behandelt wurden, wird die inhaltliche Erwartung an die Argumentation der Lernenden unterschiedlich ausfallen.

Die Hinweise zur Aufgabenstellung und das Gliederungsbeispiel sollen zeigen, welche Herangehensweisen denkbar und welche inhaltlichen Schwerpunkte möglich sind.

Anmerkung: Das Aufgabenbeispiel stammt aus der Handreichung „Neues Schreiben - Kompetenzorientierte Schreibformen im Deutschunterricht“, erschienen im Kastner-Verlag.